

Freitag-Frauen-Apéro

Die Frau und das Meer

Auch der dritte Freitag-Frauen-Apéro im 2021 war wieder aussergewöhnlich. Der erste fand online statt, der zweite mit einer Obergrenze von 50 und viel Abstand und nun mit Zertifikatspflicht und einem Apéro im Sitzen. Flexibel bleiben hiess die Devise der Organisatorinnen. Das spannende Referat von Sigrid Lüber über ihr Lebenswerk OceanCare, liess sich jedenfalls auch bei Restaurantbestuhlung bestens geniessen.

Bettina Bachmann

Die zahlreichen Besucherinnen schätzten es sehr, dass sich das Organisationskomitee von den pandemiebedingten veränderten Rahmenbedingungen nicht aus der Ruhe bringen liess und die drei Freitag-Frauen-Apéros des Jahres 2021 immer wieder neu präsentierten. Die Online-Veranstaltung im Winter war gut besucht – halt ein bisschen einsam vor dem häuslichen Bildschirm – die Veranstaltung im Sommer für max. 50 Teilnehmerinnen (ohne Apéro) mit Zita the Butler war bis auf den letzten Stuhl besetzt und auch am 17. September waren fast alle Stühle im grossen Saal mit Restaurantbestuhlung besetzt. Alle genossen es, dass es neben dem spannenden Referat von Sigrid Lüber auch wieder einen Apéro gab und dieser sogar serviert wurde. Passend zum Thema waren die Tische im Marine-Style dekoriert und viele Frauen verweilten noch lange nach dem Vortrag und liessen den Abend ausklingen. Eine neue Erfahrung war sicher die Zertifikatskontrolle, welche von einer Dame einer Security-Organisation übernommen wurde. Das hatte den Vorteil, dass man nicht «alte Bekannte» selbst überprüfen musste. Jede Besucherin zeigte Zertifikat und Ausweis, worauf die Maskenpflicht im Saal entfiel.

Die Liebe zum Meer vertiefte sich bei Sigrid Lüber während eines Tauch-



Sigrid Lüber erzählte von Ihrer Arbeit als Meeresschützerin.

Bettina Bachmann

urlaubes mit ihrem Mann vor bald 30 Jahren.

Ein Schwarm von Delphinen

Während eines Tauchganges als sie auf der Suche nach Meeressäugern waren, sah sich das Ehepaar plötzlich inmitten eines grossen Delphinschwarms. Das müssten bestimmt 50 Tiere gewesen sein, erinnert sich Sigrid Lüber. Da machte es Klick bei ihr und sie fühlte die Gewissheit, dass sie den Lebensraum dieser wunderbaren Tiere schützen müsste. Sie nahm dies als Auftrag wahr und begann aktiv Aufklärungsarbeit zum Schutz der Weltmeere zu betreiben. Anfangs noch im Teilzeitpensum, irgendwann wurden daraus 80 Prozent. Die Aufteilung in Brotjob und Herzensjob bedeuteten immer mehr einen Spagat, der nicht mehr zu meistern war. Sie gründete mit Gleichgesinnten OceanCare, die heute in Wädenswil beheimatet ist und 13 Mitarbeitende hat. Sigrid Lüber liebt die Welt der inter-

nationalen Politik und fühlt sich sehr wohl auf diesen Bühnen. Sei es die UNO oder die Nato in Brüssel, sie vertritt die Interessen der Meeressäuger und setzt sich vehement für den Schutz der Weltmeere ein.

Auf den Bühnen der Weltpolitik

Zum Beispiel hat die Organisation OceanCare, heute einer der wichtigsten Umweltorganisationen, bewirkt, dass Militärsonare im EU-Parlament ein Moratorium zum Beispiel bei den kanarischen Inseln erhielten. Das führte dazu, dass bis heute keine Wale und Delphine mehr gestrandet sind in dieser Gegend. Auch der Walfischfang ist ein grosses Thema. Lüber hält wenig von Verboten, versucht mit Überzeugungsarbeit und Koalitionen Druck auszuüben. Was in Japan gut funktioniert hat, ist aufzuzeigen, dass Walfleisch sehr ungesund ist. Da sank die Nachfrage drastisch. Ein aktuelles Thema ist der Tiefsee-Bergbau. Dabei geht es um die Schürfung selte-

ner Metalle, die es unter anderem für die E-Mobilität braucht. Auch hier soll erreicht werden, dass diese Schürfungen umweltverträglich stattfinden und möglichst wenig Schaden anrichten. Auf die Frage, ob man besser Fisch aus Zucht oder Wildfang essen sollte, meint Sigrid Lüber, am besten gar keinen. Die Fische soll man den Inselbewohnern lassen, für die das die einzige Eiweissquelle bedeutet und oft die einzige Möglichkeit, Einkommen zu erzielen für die Familie und damit wiederum Schulgelder zu bezahlen. «Wir haben andere Möglichkeiten unseren Nahrungsbedarf zu decken.»

Etwas, was die Referentin den Zuhörerinnen noch mit auf den Weg gibt: Ein offenes Herz für das Gegenüber zu behalten. Gehen die Meinungen noch so weit auseinander (z. B. Robbenfänger und Umweltschützerin), man solle den Perspektivenwechsel wagen und offenbleiben. Ein Rat, den alle auch in dieser Pandemie gut gebrauchen können.

Marktplatz

Persönliche und engagierte Immobilienexpertise

Die neu gegründete Haupt Immobilien AG bietet an der Seestrasse 41 in Zollikon eine neue Art des Immobilienverkaufs: Haupt Immobilien entspricht dem vielfach geäusserten Wunsch der Kunden, Wohn- und Anlage-Immobilien

wieder vermehrt persönlich zu suchen oder zu verkaufen, sowie in allen Fragen rund um diese anspruchsvollen Transaktionen eine individuelle, diskrete Beratung anzubieten. «Private Real Estate» nennen wir das. e.

Haupt Immobilien AG,
Seestrasse 41, 8702 Zollikon
Telefon 044 396 14 14
info@hauptimmobilien.ch
www.hauptimmobilien.ch

Christian Haupt.

zvg.

